

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 48

Artikel: Vorgestern, gestern, heute : 34. Vier Weltstädte vor 50 Jahren

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



London

Die heutige 8-Millionen-Stadt war immer die der größten Städte der Welt. Im 17. Jahrhundert schon zählte sie eine halbe Million Einwohner. Der größte Reichtum und die größte Armut wuchsen zu allen Zeiten und wuchsen heute noch in London nebeneinander. Eine seltene Bilder — sie können alle aus dem Jahre 1870 — zeigt eine Frau auf der Schwelle eines Nachwais. Das Kind auf ihrem Schoß wachte über ihrer Besten in Ohren speichen. Ihre Aahlick eines andern Bildes, der «Hummelverkünder», erinnert man sich an den Anfang von Bernard Shaw's Theaterstück «Pygmalion». Ein typischer Bestandteil des Londoner Straßensbildes waren viele Jahre lang die bekannten «cabs», Vehicle der Taxis. Die vierte Londoner Bild zeigt die Aufhänge der weltbekannten Bekleidung.

Vier Weltstädte vor 50 Jahren

34 Aus der Artikelreihe:
«Vorgestern, Gestern, Heute»

Die geschichtlichen Gesetzmässigkeiten und in jüngerer und jüngerer Zeit mehr noch die wissenschaftlichen Entwicklungsbegriffe bedingend die Wunden und Wunden und auch — sofern man die ästhetischen Empfindungen — die Schwächen und Verschiedenheiten der Städte, der kleinste wie der größte. Nur aber rings die Wunderräume der Städte so weit in die Höhe, wie in der Zeitperiode der letzten hundert Jahre. Es war, als ob die menschliche Fortschrittstriebe wie ein Carve in Höhenleistungen angeparkelt worden wäre, ohne Befragung jenseit die andere, und jede einzelne schuf eine Maßzahl für die Wärmehaltung und der Wirtschaftlichkeit. Industriell und Verkehr erlebten vom Talabwärts her ungeheuren und ungeheuren Anstieg. Eines griff ins andere. Die größten Städte (und Opfer zugleich) dieses wissenschaftlichen Umschwunges, der nicht immer rasch sich in die Ausdehnung aus dem Boden, hier wuchsen eilig errichtete Wohnviertel empor, hier sprach sich die Waise auf ihrer gipsen Arbeit — und wo es Verträge und Zersetzungs — und wo es Zersetzungs — dort sammelte sich die Menschheit an — und hier setzte sich noch ungeschwieblicher die modernere Haus ein. Es vollzog sich allmählich eine dauernde Abwanderung vom Lande nach der Stadt, wünschenswert und schrecklich unvorstellbar, nicht aber zum spirituellen Segen der Menschheit. — London behält hier aus im letzte Viertel des vorigen Jahrhunderts. Damals war London, wie es Weltstädte, Paris, London, Berlin und New York, da nicht aber ausschließlich im dem Gebiete der Erfindungen überhaupt mensch Neuen begehen hat, mussen uns die alten Photos laut sichtlich an.

Essor des villes

Les uns après les autres, les découvertes et inventions du XIXème siècle trouvaient leurs applications industrielles. Ainsi, c'est l'éclairage des campagnes vers les villes. En suite, il y a eu le télégraphe, le rail, puis l'électricité, le gaz, le tramway et le téléphone. Londres et New-York comptèrent le premier et le plus grand succès. Paris fut le premier à profiter de l'éclairage électrique et le premier à avoir ses voitures omnibus. Londres fut le premier à avoir ses tramways électriques. Paris fut le premier à avoir ses tramways omnibus. Londres fut le premier à avoir ses tramways électriques. Paris fut le premier à avoir ses tramways omnibus.



Berlin

Berlin vor fünfzig Jahren. Blick gegen die Linden von der Schlossallee aus. Das Gebilde gleich nach der über die Spree fließenden Brücke ist das Zeughaus. Berlin, das zu Beginn des 18. Jahrhunderts etwa 61,000 Einwohner zählte, besch vor fünfzig Jahren bereits über eine Million (Doppel- 422 Millionen). Berlin, il y a cinquante ans. Hauts de Jarmes bourgeois, caquettes et indignations, mondes et canons à poudre militaires, se croisent sur le pont de la Spree qui joint l'ancien. La population de la ville qui, au XVIIIème siècle, était de 61,000 habitants, passa vers 1806 à 1 million; elle est actuellement de 4,22 millions.



Paris

Boulevard St. Martin in Paris gegen das Jahr 1832. Das Auto ist noch nirgends in Straßenbild sichtbar. Die weltbekannten, lebendigen Pferdekarre und hier noch transportemittel, vor dem Omnibus, den «Taxis», dem Privatwagen und dem Lastkaren. Paris hatte schon im 17. Jahrhundert mehr als eine halbe Million Einwohner und war damals die erste Stadt der Welt. Paris, 1706 zählte Paris 2 1/2 Millionen Einwohner (Heute: 8 Millionen).



New York

Der Hafen von New York im Jahre 1870. Nirgends ein Wolkenkratzer! Die sichtbar sind dem Kaiserreich entsprechende Gebäude waren damals noch die Kirchen, heute sind es riesige Geschäftshäuser. An ihrer Spitze das Gebäude der Parthenon-Finanzgesellschaft. Im Jahre 1793 zählte New York nur 4000 Einwohner, 120 Jahre später schon 134,000, im Jahre 1900 bereits 3 1/2 Millionen und heute gegen 7 Millionen. New-York zählte, au XIXème siècle, 4000 habitants, 120 ans plus tard, elle en comptait 134,000 et en 1900 — date de cette photographie — près de 3 millions. Seul les églises des vigiles séparées, dans la ligne horizontale des toits. Assurément, c'est tout ce qu'il y a de la Parthenon-Finanz qui domine les façades dérivées des gratte-ciel et les toits de la population en de 7 millions d'âmes.